

Surabaya Johnny und die Saxophone

sinsener art lädt vom 7. bis 9. Oktober wieder zum großen Kulturfest in der Kreuzkirche ein

VON ROBERT KLOSE

MARL. Sinsen liegt irgendwo zwischen Indonesien und den Alpen – künstlerisch betrachtet zumindest. Der Kulturverein „sinsener art“ tritt vom 7. bis 9. Oktober den Beweis an – mit seinem Kulturfest, in dem sowohl „Surabaya Johnny“ als auch das Marler Alphorn-Duo feste Plätze haben.

Hinter besagtem Johnny aus der indonesischen Hafenstadt verbirgt sich niemand anderes als Norbert Kühne, selbst jahrelang Vorsitzender der „sinsener art“, außerdem Lyriker, Sachbuch-Autor, Mitgestalter des Mammutfestes.

Die Eröffnung des dreitägigen Kulturdorfs unterm Dach der Kreuzkirche (Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr) übernimmt der Kulturausschuss-Vorsitzende Peter Wenzel. Gleich danach geht Surabaya Johnny mit dem Sogra-Trio auf die

Bühne. Dieser Name steht für den Saxophon blasenden Marler Erzieher Claudius Reimann mit seinen Töchtern Constanze (Posaune) und Cosima (Saxophon). Alle drei begleiten Kühne, der an diesem Abend eigene Gedichte vorträgt.

Der Samstag bildet beim Sinsener Kulturfest traditionell den eher geselligen Teil. Ab 20 Uhr sehen Gäste und Künstler die Tanzformation „Dance Art“ des TSV Hüls und erobern auch selbst anschließend die Tanzfläche. Wer Lust auf Kunst hat, kommt trotzdem zum Zuge: Zahlreiche Mitglieder des Kulturvereins zeigen im großen Saal der Kreuzkirche ihre Werke. Die Auswahl reicht von originellem Schmuck über Skulpturen, Fotos und Objekten bis zu großformatigen Ölgemälden. Die Ausstellung ist am Samstag ab 15 Uhr zu sehen.

Den Höhepunkt und Abschlussstag des Festes bildet wie immer der Sonntag.

Gleich nach dem Gottesdienst, also gegen 12 Uhr, öffnet die Ausstellung und bleibt bis 19 Uhr zu sehen.

Der Musik-Rahmen: Gegen 13.30 Uhr tritt das Marler Alphorn-Duo in Aktion. Musikfreunde wissen: Hinter diesem Namen verbirgt sich das Marler Ehepaar Brigitte und Gerd Kluth. Um 14.30 Uhr beginnt das Konzert der „Dixie Swingers“ – unter den Musikern zu finden: der Marler Musikschulleiter Günter Braunstein. Wenn um 17 Uhr der Gospelchor „Nameless Joy“ folgt, wissen nicht nur Insider: Am Dirigentenpult steht ASGSG-Lehrerin Andrea Kittel.

Zwei besondere Attraktionen des Festes: Wie schon im letzten Jahr lassen sich am Sonntag ab 13 Uhr mehrere Künstler auf die Finger gucken, arbeiten in der Ausstellung. Alle Besucher sind aufgerufen, an der Auswahl eines Kunstwerks für den Publikumspreis mitzuwirken.



Das Sogra-Trio mit Claudius Reimann (Barritonsax), Constanze Reimann (Posaune) und Cosima Reimann (Tenorsaxophon, v.l.) bestreitet den Festaufakt.

MZ 30.09.11